

Medienmitteilung vom 14. Oktober 2011

GOLD- UND SILBERMEDAILLE DER «GOLDENEN ELF» UNTER DEM HAMMER

Olympische Goldmedaille und WM-Silbermedaille der ungarischen Fussballnationalmannschaft werden in der Schweiz versteigert – Einschätzungen von Gilbert Gress und Bernard Thurnheer

Eine jahrzehntelang vergessene, fast sagenumwobene Goldmedaille und eine Silbermedaille des früheren ungarischen Fussball-Nationalspielers László Budai II werden versteigert: Er spielte für die «Goldene Elf», die sich 1952 Olympia-Gold in Helsinki und 1954 «nur» WM-Silber in Bern erkämpfte. Ein Novum in der Geschichte von Münzenauktionen und Publikumsmagnet am 22. November beim Auktionshaus Rapp im schweizerischen Wil.

Es sind nicht irgendwelche Medaillen, die versteigert werden, sondern jene legendären Auszeichnungen, die sich László Budai II mit der ungarischen «Wunderelf» in den 1950er Jahren erkämpft hatte. Die ungarische Nationalmannschaft galt damals jahrelang als unschlagbar und schaffte es sogar, im Jahrhundertspiel im Wembley-Stadion die bis dahin in Heimspielen ungeschlagenen Engländer mit einem 6:3-Kantersieg zu deklassieren.

Stadion nach Budai II benannt

An der Weltmeisterschaft in Bern 1954 schafften hingegen die Deutschen das «Wunder von Bern» und bezwangen Favorit Ungarn im dramatischen Final der Weltmeisterschaften in der Schweiz. Diese erste Niederlage nach über vier Jahren Siegeszug löste in ganz Ungarn eine grosse Enttäuschung aus. Noch heute wird jedoch ein Spieler des damaligen Teams auf der Homepage Ungarns zum ungarischen Vorsitz des Rates der Europäischen Union als «der berühmteste Ungar» gefeiert. Die Bedeutung der Nationalelf und deren einzelnen Spieler wird unter anderem durch das Budai II László Stadion in Budapest unterstrichen, das nach László Budai II benannt wurde, der 1983 verstarb und dessen Gold- und Silbermedaille nun versteigert wird.



Bildlegende:

Olympia-Gold und WM-Silber der ungarischen «Wunderelf» aus den 1950er-Jahren und ein WM-Wimpel lassen an einer Auktion im November eine sportlich faszinierende Zeit nochmals hochleben.

«Goldene Elf» steigert Goldwert

Aufgrund der grossen Bedeutung des ungarischen «Wunderelf» rechnet man beim Auktionshaus Rapp mit einem beachtlichen Interesse an der erstmaligen öffentlichen Versteigerung einer Medaille aus diesem Team. Damit ist diese Goldmedaille auch ein Beispiel der derzeitigen Entwicklung auf dem Münzenmarkt: Historisch aussergewöhnliche oder gut erhaltene sehr alte Gold- und Silbermünzen haben gerade in den letzten Jahren weit über ihren Materialwert hinaus zum Teil exorbitanten Sammlerwert entwickelt. Damit werden sie auch zu attraktiven alternativen Liebhaber- und Anlageobjekten in strategisch diversifizierten Investment-Portfolios, sagt Peter Rapp, Auktionator und Inhaber der Peter Rapp AG.

Gilbert Gress: «Starkes Symbol»

Der bekannte ehemalige Bundesliga-Trainer und heutige Sportkommentator des Schweizer Fernsehens Gilbert Gress spricht bei einer derartigen Medaille von einem «starken Symbol». Zwar gebe es noch bedeutendere Spieler als Budai II, doch könne er sich vorstellen, dass Fussballbegeisterte daran durchaus ein Interesse haben könnten. Er habe noch nie von derartigen Medaillen-Versteigerungen gehört und sei gespannt auf die Resonanz von Sammlern mit einer besonderen Nähe zu den Ereignissen rund um diese Medaillen. Es seien auch schon andere Trophäen oder Trikots unter den Hammer gekommen. Er selber habe den WM-Final 1954 in einer Gaststätte in Strassburg gesehen: «Sie war völlig überfüllt. Wenn man das ein paar Jahre nach dem Krieg erleben durfte, war das schon so etwas wie das Spiel des Jahrhunderts.» Dass die Erinnerungen an früher durchaus wach geblieben sind, bestätigt Gress' eigene Erfahrung: «Noch heute bekomme ich jeden Monat rund 30 Fotos zugeschickt, die von mir vor 40 Jahren gemacht wurden, um sie zu unterschreiben.»

Bernard Thurnheer: Faszinierende Zeit

Auch der bekannte Schweizer Sportkommentator Bernard Thurnheer hat noch nie von einer solchen Versteigerung gehört. Auch wenn die Medaillen von Budai II nur ein Teil der damals verteilten Medaillen an die Mannschaft sind, so hätten sie doch eine bestimmte historische Bedeutung – letztlich sei er Teil des damaligen ungarischen Wunderteams gewesen, und das zähle mit Blick auf die bewegte Geschichte. Den grössten Reiz vermutet Thurnheer «am ehesten bei Fans, also wohl in Ungarn oder bei Fussball-Fans, die eigene Sammlungen haben oder kleine Museen.» Thurnheer spricht von einer sportlich gesehen faszinierenden Zeit: «Ich bin gespannt, wer diese mit Hilfe der ungarischen Medaillen nochmals hochleben lassen will!»

Über die PETER RAPP AG und die November-Auktion

AUKTION MIT MILLIONENUMSATZ

Die Peter Rapp AG in Wil (SG), Schweiz, zählt zu den bedeutendsten Briefmarken- und Münzenauktionshäusern der Welt. Inhaber Peter Rapp hat in den vergangenen 40 Jahren Briefmarken im Wert von rund 450 Millionen Franken versteigert. Als führendes Briefmarken-Auktionshaus hat das Unternehmen in den letzten Jahren die Numismatikabteilung aufgebaut und sich als Marktleader für Münzenauktionen in der Schweiz etabliert. Die nächste Auktion findet bereits vom 21. bis 25. November 2011 statt. Die Ostschweizer Kleinstadt wieder zum Mekka der Briefmarken- und Münzensammler aber auch von Investoren. Nachdem das Auktionshaus Rapp in den 40 Jahren seines Bestehens den Schwerpunkt vor allem auf Briefmarken legte, werden nun auch Münzen einen wichtigen Bestandteil der Auktion ausmachen. Insgesamt werden Umsätze in zweistelliger Millionenhöhe erwartet, wobei auch die Münzen einen Umsatz in einstelliger Millionenhöhe erreichen dürften.

Für weitere Informationen:

Peter Rapp AG, Toggenburgerstrasse 139, CH-9500 Wil
Marianne Rapp Ohmann
Telefon +41 71 923 77 44, Fax +41 71 923 92 20
info@rapp-auktionen.ch, www.rapp-auktionen.ch

oder

Roman Salzmann, Kommunikationsbeauftragter Peter Rapp AG
Kirchgasse 9, CH-9220 Bischofszell
Telefon +41 71 420 92 21, Fax +41 71 420 92 18
roman.salzmann@salcom.biz